**Station 1**

**Widerstand und Exil**

**Thüring II. (der Ältere) von Hallwyl (\*vor 1391 - †um 1460, ca. 80jährig)**

Zeit: 1415

Leistet auf Schloss Wildegg (als Mitbesitzer der Burg) Widerstand, so dass nach Brun die Burg nicht wirklich belagert wurde; seine Knechte machen einen Ausfall und töten bei der Mühle Wildegg fünf Berner (Knechte aus Herzogenbuchsee, welche im Vorbeigehen die Mühle plündern wollten, während dem der Hauptharst der Berner an Wildegg vorbei nach Baden zog).

Plot:

1. Teilnahme am Konzil von Konstanz unter "Ritter aus Schwaben" im Gefolge Herzog Friedrichs IV. (Österreich / Habsburger / Gegenspieler von König Sigismund), ist möglicherweise Fluchthelfer für den Papst Johannes XXIII. (Achtung auch Station 4 von Mülinen ist in Konstanz und verhilft Friedrich IV. zur Flucht).
2. Widerstand auf der Wildegg im Gegensatz zu seinem Nachbarn Henmann von Rinach.
3. Verlegt seinen Lebensmittelpunkt nach 1415 ins Elsass, wo die Familie seiner Frau herkommt und begütert ist (die "auswanderung" wäre eine exemplarische Reaktion des Süddeutschen Adels auf das Erstarken der Eidgenossen.

* Vater: Thüring I.; Sohn von Johanns I.; Thüring I. stirbt bei Sempach.
* Mutter: Katharina von Wohlfurt
* ∞ 1423 Margaretha von Masmünster; † 1427; Thüring stiftet ihr ein Jahrzehnt **in Königsfelden**  und in Holderbank.
* Thüring von Hallwyl und Vetter/Cousin Walther(unverheiratet, † 1429, dessen Vater Walther V. ist ebenfalls ein Sohn von Johanns I.) 1415 als Besitzer von Schloss Wildegg.
* Verkauft 1421 seine Rechte und Besitz (Stock und Gesäss) an der Stammburg Hallwyl an seinen Vetter.
* **nimmt am Konzil von Konstanz teil, zusammen mit Ritter Rudolf und dessen Sohn Burkhard I. im Gefolge von Herzog Friedrich von Ö. (Nachweis bei Ulrich von Richenthal, Conciliumbuch, Augsburg, Anton Sorg 1483 verzeichnet als Besucher des Konzils unter „Ritter und Knecht in Schwaben“ auf Blatt CCII „Rudolf, Thüring, burkchhard von Hallweil“, dabei das Hallwilsche Schild.**
* 
* „So war Wildegg noch nicht genommen, als nach dem Befehl des Königs zur Einstellung der Feindseligkeiten die Berner von Baden heimzogen. Sie wollten sich nun doch noch vor Wildegg legen, doch die Obrigkeit verbot es ihnen unter der Berufung auf den königlichen Befehl. Schliesslich vermittelten die Eidgenossen ein Abkommen: die von Hallwyl huldigten mit der Feste Wildegg Bern und wurden daselbst Bürger, entrichteten auch für zwei denen von Thun genommenen Wagen 150 Gulden Schadenersatz“.
* 1. August 1415. Friedensbrief von Bern an Thüring Walther (Thürings Vetter) wird für Schloss Wildegg in Bern und Solothurn Bürger.
* Falls Hallwyl und Wildegg wieder aufgebaut warden, sind die Schlösser für beide Städte offene Häuser (das heisst frei zugänglich).
* die von Hallwyl durften nur auf den Udelzins (Udel in Bern auf dem Kaufhaus, in Solothurn auf dem Turm) besteuert werden (*Udelzins = wer Bürger einer Stadt sein wollte/musste, hatte in der Stadt ein Haus zu kaufen oder sich in eines einzumieten, dafür verlangte die Stadt einen jährlichen Zins 🡪Udel*).
* keine Aufnahme von Hallwyler Untertanen in den genannten Städten.
* Hallwyler waren vor den Tempergerichten in Bern und Solothurn beklagbar.
* **nur Thüring nahm kein Burgrecht in Bern (nur seine Vetter); Brun liest die Quellen anders. Er bleibt treuer Gefolgsmann der Habsburger.**
* Thüring kommt nicht vor 1432 wieder in den Besitz seiner Güter im Eidgen. Bereich. Auch Rudolf nach 1. August 1415 in habsburgischen Diensten.
* 1418 auf Gesandtschaftsreisen für Herzog von Ö.
* 1423 unter Albrecht von Ö (einem Bundesgenossen von König Sigismund in den Hussitenkriegen) als Hauptmann einer Söldnertruppe in Albrechts Schloss Iglau, grosser finanzieller Gewinn.
* 1432 bis 35 und wieder ab 1440 Vogt der oberen Muntat zu Rufach im Elsass.
* Kampf 1432 mit den Eidgenossen um das Erbe seines Vetters Walther (Dorf Boswil, Anglikon, Hägglingen); **Fürsprache durch Bern** (*das bedeutet, dass er mit den Bernern ein Arrangement gefunden hat*) und andere Städte und Adeligen.
* verkauft 1437 seinen Besitz in um Hallwyl an seine Verwandten
* **verkauft 1437 die Wildegg an Peter von Griffensee und lebt auf den Gütern, die seine Frau in die Ehe brachte in Thann im Elsass**
* Rolle im Alten Zürichkrieg (*müsste noch weiter untersucht werden)*: Brüder schwören ZH ab; Thüring als Landvogt im Elsass tritt als Vermittler auf.
* Armagnaken
* zieht sich um 1450 aus dem politischen Leben zurück.
* Seelgerät für sich und seine Frau von Maasmünster am Freiburger Münster.
* Sein Sohn Thüring III. der Jüngere, Ritter und Marschall, handelt oft gemeinsam mit ihm; bleibt ebenfalls Ö treu; Seelenheil-stiftungen siehe Brun 50; dieser Familienzweig stirbt mit Thüring III aus; † 29. November 1469, in Thann begraben.